

La problématique relative à la recherche dans le domaine de la centralité intraurbaine

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **35 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

satzrate oder bei hohem Anteil doppelverdienender Ehepaare. Von ihnen wird der Wochenendeinkauf im kostengünstigsten Großverteiler oder der Kauf auf dem Weg zum oder vom Arbeitsplatz bevorzugt.

Durch Aufnahme von Bevölkerungsstrukturdaten (Alters-, Erwerbs-, Einkommens-, Haushaltgrößenstruktur u. a.) in den Quartieren (vgl. Lit. 1) sind für Planungsentscheide Hilfen zu erarbeiten. So dürfte es sich in bestimmten Fällen in Neubauquartieren als gegeben erweisen, die Anlage von nach normativen Gesichtspunkten erforderlichen Subzentren durch spezielle Bauvorschriften oder durch Festlegung wenigstens auf der Richtplanstufe offen zu halten.

Ein Erheben des effektiven Einkaufsverhaltens, in der Art wie sie von POSCHWATTA (Lit. 12, p. 200–202) bei 52 Haushalten eines Quartierteils der Stadt Augsburg vorgenommen hat, kann die Beurteilung des Aktualitätsgrads notwendiger planerischer Maßnahmen zugunsten von Subzentren verbessern helfen. Abgesehen vom fast unverhältnismäßigen Aufwand für solche Erhebungen, ist ihr langfristiger Prognosewert beschränkt. Stichprobenerhebungen in ausgesprochenen Problemquartieren werden sich jedoch lohnen, insbesondere dann, wenn sie in zeitlich relativ dichten Intervallen wiederholt werden können.

3.4 Planerische Sicherung oder Freihaltung der Subzentren in den städtischen Richt- und Nutzungsplänen

Es ist anzustreben, das Stadtgebiet für die Stufe der ausreichenden Grundversorgung mit einem Netz von Versorgungsbereichen mit zugeordneten Subzentren so abzudecken, daß ein möglichst hoher (wenn möglich hundertprozentiger) Versorgungsgrad erreicht wird. Im bereits überbauten Stadtgebiet sind diese Zentren in den Nutzungsplänen flächenmäßig zu fixieren, ihre Erhaltung oder ihr Ausbau mit Zentrumsbauvorschriften zu ermöglichen oder zu erleichtern.

In geplanten städtischen Wohngebieten sind die nach dem normativen Modell der Versorgungsbereiche erforderlichen neuen Subzentren zumindest in den Siedlungsrichtplänen festzulegen.

3.5 Dauernde Überwachung und periodische Datenüberprüfung

Sowohl die Mutationen in den Subzentren als auch die Änderungen in der Struktur der Quartierbevölkerung sind dauernd zu überwachen und zu registrieren, Bevölkerungsdaten im Fünfjahreszyklus oder zumindest in den Spannen der Eidg. Volkszählung alle 10 Jahre neu aufzuarbeiten. In manchen Bereichen kann erst mit der zeitlichen

Dimension und mit der Bewußtmachung von städtischer Dynamik die Prognosesicherheit verbessert werden.

Anmerkungen

- 1) Die Begriffsbestimmung entspricht jener von WOLF (Lit. 15), der «Subzentrum» und «Nebenzentrum» gleichbedeutend verwendet. Dagegen ist unser Begriff Subzentrum umfaßender als bei ABELE/LEIDLMAIR (Lit. 1), die ihn einschränkend für die höchstwertigen Zentren außerhalb des Hauptgeschäftszentrums verwenden.
- 2) Der Versorgungswert drückt aus, wieviele Einwohner des Stadtgebietes außerhalb der City im Mittel von einem Geschäft einer bestimmten Branche versorgt werden (Lit. 14, p. 24).
- 3) Diesem Faktum wurde auch von SEDLACEK (Lit. 14, p. 25) Rechnung getragen durch branchenweises Berechnen des Arbeitsplatzbesatzes.
- 4) In größeren Städten mit mehreren Subzentren auf citynahe Niveau kann das Schema durch qualitative Anforderungen bezüglich der Versorgung mit Gütern des periodischen und aperiodischen Bedarfs erweitert werden.

Résumé

La problématique relative à la recherche dans le domaine de la centralité intraurbaine

Parmi les objectifs de la recherche classique et celle de date plus récente dans le domaine de la centralité intraurbaine, celui visant à l'élaboration de hiérarchies à plusieurs degrés occupait une place prédominante. La hiérarchisation du réseau des centres intraurbains s'est effectuée en particulier sur une base formelle et descriptive, soit d'une manière empirique (PROUDFOOT, BURNS), soit à l'aide d'indicateurs (JONES, GARNER et autres) ou sur le fond d'une approche quantitative (SEDLACEK). C'est CAROL qui a déjà relevé l'importance des fonctions des centres secondaires dans le contexte urbain.

Sur le plan de l'aménagement urbain il s'agit avant tout de préciser les fonctions des centres secondaires dans le cadre du processus d'approvisionnement. C'est dans cette perspective qu'un procédé est envisagé se composant des phases de travail suivantes:

1. identification et délimitation des centres intraurbains, ainsi que leur différenciation et pondération en fonction des catégories de biens de consommation.
2. détermination de la qualité d'approvisionnement, des zones d'approvisionnement et du

degré d'approvisionnement relatif à l'espace urbain; détermination de la capacité de l'équipement commercial et du taux d'exploitation des centres intraurbains.

3. analyse des centres intraurbains et de leurs zones d'approvisionnement en fonction de l'attractivité des centres, de la structure socio-économique des quartiers résidentiels et du comportement actuel des consommateurs
4. prescriptions d'aménagement concernant le maintien ou la sauvegarde de zones libres de constructions (destinées à l'implantation de services centraux) dans les plans directeurs et d'affectation urbains
5. surveillance permanente et contrôle périodique des données en vue de révisions possibles ou nécessaires des plans d'affectation spatiaux.

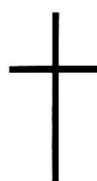
La première phase de travail est commentée et illustrée à l'aide d'exemples sur la base d'enquêtes menées en ville de Saint-Gall. Le procédé méthodique de la deuxième phase de travail est présenté dans les travaux de BOESCH et JETZER, travaux qui ont été réalisés simultanément, sous la conduite de l'auteur, à l'Institut pour la Géographie Economique et l'Aménagement du Territoire à l'Ecole des Hautes Etudes Economiques et Sociales de Saint-Gall.

Zitierte Literatur

- 1) ABELEG., LEIDLMAIRA.: Karlsruhe. Studien zur innerstädtischen Gliederung und Viertelsbildung. Karlsruher Geogr. Hefte 3, 1972.
- 2) BOESCHM.: Versorgungsbereiche, Versorgungsqualität und Versorgungsgrad am Beispiel der Detailhandelsversorgung der Stadt St. Gallen. Geogr. Helv. 35, 2, 1980, p. 59–66.
- 3) BUGMANNE., BOESCHM., JETZER J.-P.: Das Geschäftszentrum von St. Gallen. Geogr. Helv. 31, 1976, p. 167–172.
- 4) BURNSW.: British shopping centres. London, 1959.
- 5) CARTERH.: The Study of Urban Geography. Arnold London, 1972.
- 6) CAROLH.: The hierarchy of central functions within the city. Annals, Ass. Am. Geogr. 50, 1960, p. 419–438.
- 7) CHRISTALLERW.: Die zentralen Orte in Süddeutschland. Jena 1933.
- 8) GARNERB.J.: The internal structure of retail nucleations. Northwestern Univ. Stud. Geogr. 12, 1966.
- 9) JETZER J.-P.: Capacité des équipements commerciaux et taux d'exploitation des Centres d'Ap-

provisionnement Intraurbains. Geogr. Helv. 35, 2, 1980, p. 67–75.

- 10) JOHNSTONR.J.: The distribution of an intrametropolitan central place hierarchy in Melbourne. Aust. Geogr. Stud. IV/1966, p. 17–33.
- 11) JONESR.: Central place theory and the hierarchy and location of shopping centres in a city. Inst. Br. Geogr. Study Group in Urban Geography, Edinburgh 1967.
- 12) POSCHWATTAW.: Verhaltensorientierte Wohnumfelder. Geogr. Rundschau 30, 1978, p. 198–205.
- 13) PROUDFOOTM.J.: City retail structure. Economic Geography 13, 1937, p. 425–428.
- 14) SEDLACEKP.: Zum Problem intraurbaner Zentralorte, dargestellt am Beispiel der Stadt Münster. Selbstverlag Geogr. Komm. Münster/Westfalen, 1973.
- 15) WOLFK.: Stadtteil-Geschäftsstraßen. Ihre geographische Einordnung, dargestellt am Beispiel der Stadt Frankfurt am Main. Frankfurt a.M. 1969.



Prof. Dr.

FRITZ MÜLLER

Präsident der Redaktionskommission
«Geographica Helvetica»
Präsident der «Geographisch-
Ethnographischen Gesellschaft Zürich»

Der Vorsteher des Geographischen Instituts der ETH Zürich, Prof. Dr. Fritz Müller, ist am späten Samstagvormittag, den 26. Juli 1980, auf einer Seitenmoräne des Rhonegletschers, während einer Exkursion mit Gemeinde- und Pressevertretern, die der Darlegung seiner Forschungsarbeiten galt, einer Herzkrise erlegen.

Eine ausführliche Würdigung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit folgt im Heft 3 der «Geographica Helvetica».

Die Redaktion
